



USAP strebt hohes Niveau der politischen Bildung an

Von Herbert Wagner

Die Landeskonferenz der USAP, die im Mai 1988 stattfand, hat es als ein dringendes Erfordernis bezeichnet, die Autorität der USAP zu erhöhen. Für die Parteimitglieder heißt das unter anderem, in einem ständigen Dialog mit der gesamten Bevölkerung zu stehen, den Kurs der Partei zur Stabilisierung des gesamten gesellschaftlichen Systems zu erläutern und die schöpferische Mitwirkung der Werktätigen zu fördern.

Bereits Ende 1987 hatte das ZK der USAP Thesen zur ideologischen Arbeit der Partei beschlossen, die, so eine Festlegung der Landesparteiokonferenz, der ganzen Gesellschaft zur Diskussion vorgelegt wurden. Ihr Hauptanliegen besteht darin, eine exakte Analyse des gesellschaftlichen Entwicklungsstandes vorzunehmen und ein wissenschaftliches Bild des Sozialismus zu zeichnen. Die Genossen der Zeitschrift „Pártélet“, Organ des ZK der USAP für Fragen des Parteilebens, als deren Gast ich in Ungarn weilte, hatten Genossen der Abteilung Agitation und Propaganda des ZK gebeten, mich über aktuelle Aufgaben der politisch-ideologischen Arbeit der USAP zu informieren. Zwei Schwerpunkten, so erfuhr ich, wird gegenwärtig großes Augenmerk geschenkt. Erstens geht es darum, die Lehren der Klassiker noch gründlicher zu studieren. Ihren Ideengehalt gilt es für die Lösung der heutigen Aufgaben zu erschließen. Besondere Beachtung wird dabei der Festigung

der führenden Rolle der Partei, der Erhöhung der Effektivität in allen volkswirtschaftlichen Bereichen, der Vertiefung der sozialistischen Demokratie, der Entwicklung der Zusammenarbeit der Länder des RGW sowie im internationalen Maßstab und anderem mehr geschenkt.

Zweitens müsse es ständiges Anliegen der politisch-ideologischen Arbeit sein, ein Eindringen bürgerlicher Ideologien zu verhindern, offensiv alle revisionistischen Angriffe zurückzuweisen und die Parteimitglieder zu befähigen, die Linie der Partei theoretisch fundiert zu begründen.

Ein höheres Niveau der politischen Bildung der Mitglieder der USAP verlangt - wie die Genossen der Abteilung Agitation und Propaganda des ZK der USAP betonten - auch ein wirksames Bildungssystem der Partei. Dabei kommt den Grundorganisationen eine größere Verantwortung zu. Die Leitungen der Partei müßten sich stets davon leiten lassen, daß eine gründliche Auswahl und Qualifizierung von Kadern für Funktionen in der Partei und anderen gesellschaftlichen Bereichen eine grundlegende Bedingung ist, die führende Rolle der Partei zu festigen.

Aber ganz besonderes Augenmerk muß dem Parteilehrjahr geschenkt werden. Für die Grundorganisationen ist als Auftrag formuliert, es noch mehr in die Nähe der Praxis zu rücken.

Wie das konkret aussehen soll, darüber gaben mir der Parteisekretär und erfahrene Propagandi-

sten aus dem Tafelglaswerk in Salgótarján Auskunft. In den vergangenen Jahren hätte das Parteilehrjahr an Wirksamkeit verloren. Die vom ZK vorgeschriebenen Themen waren oft abstrakt, stimmten nicht mit den Tatsachen überein, mit denen die Genossen in ihrer praktischen Tätigkeit konfrontiert wurden.

Für das im Herbst dieses Jahres beginnende neue Parteilehrjahr hat die Parteileitung einen größeren Spielraum bei der Festlegung der Themen. Vorgesehen ist, Fragen der politischen Ökonomie einen breiten Raum einzuräumen. Vor allem soll theoretisches Wissen über die Erreichung einer höheren Effektivität der Produktion vermittelt werden, das sich in spürbare Ergebnisse bei der Planerfüllung umschlägt.

Die Parteileitung hat sich mit den Propagandisten darüber verständigt, daß in den Seminaren Antwort darauf gegeben werden soll, wie die gegenwärtige angespannte wirtschaftliche Situation in Ungarn überwunden werden kann. Es kann und darf dabei nicht darum gehen, Fehler hochzudiskutieren. Es kommt vielmehr darauf an, die Ursachen von Fehlern deutlich zu machen und Wege zu ihrer Beseitigung zu weisen. Bereits heute steht fest, daß Genossen des ZK, aus Ministerien, Bildungseinrichtungen und dem eigenen Betrieb vor den Propagandisten sprechen werden und ihnen damit Anleitung und Hilfe geben, das Parteilehrjahr lebensnah und wirkungsvoll zu gestalten.